

MEDIENMITTEILUNG ZUM STELLENABBAU BEI DER CS

KV Schweiz fordert interne Weiterbeschäftigung

Der Kaufmännische Verband Schweiz nimmt mit grossem Bedauern zur Kenntnis, dass die CS weltweit 5300 Stellen abbaut, davon 600 – 650 in der Schweiz. Der KV verlangt, dass möglichst viele der Betroffenen intern weiterbeschäftigt werden. Immerhin kommt der zwischen den Sozialpartnern ausgehandelte Sozialplan zur Anwendung.

Der Kaufmännische Verband Schweiz hat mit Besorgnis zur Kenntnis genommen, dass die Credit Suisse weltweit 5500 Stellen, davon 600 – 650 in der Schweiz, abbaut.

Das oberste Ziel muss es nun sein, die betroffenen Arbeitnehmenden innerhalb der CS an andern Stellen weiterzubeschäftigen und gleichzeitig den Stellenabbau so weit als möglich mittels Fluktuation abzufedern. Personalabbau kann auch mittels Pensumsreduktionen gemildert werden. Sollten solche bei Betroffenen beispielsweise zur Neugestaltung der Familienarbeit führen, kann die Beurteilung der Situation im Einzelfall allenfalls in einem etwas andern Licht erscheinen.

Der KV Schweiz wird die Restrukturierung eng begleiten und fordert die CS eindringlich auf, alles daran zu setzen, betroffenen Mitarbeitenden eine neue und zumutbare Stelle im Konzern anzubieten.

Rückfragen

Barbara Gisi, Leiterin Angestelltenpolitik
044 283 45 76 Natel 079 775 66 10
barbara.gisi@kvschweiz.ch

Peter Kyburz, Generalsekretär KV Schweiz,
Tel. 044 283 45 80, Natel 076 444 55 45
peter.kyburz@kvschweiz.ch

Datum

4. Dezember 2008

Medienmitteilungen

www.kvschweiz.ch/presse
